

## Familienwallfahrt als Rundweg mit Elementen aus Ps 23

Von:

*Detlef Tappen*

*Regionalreferent in der Gemeindepastoral im Kreisdekanat Mettmann*

*Steinkulle 18, 42781 Haan*

*Tel. 0177/2 43 86 00*

*eMail: [detlef.tappen@erzbistum-koeln.de](mailto:detlef.tappen@erzbistum-koeln.de)*

Zielgruppe: Familien mit Kindern im Vorschul-und Grundschulalter

Zeitraumen: je nach Wegstrecke ca. 2 Stunden

Dieses geistliche Angebot mit Familien wurde zum ersten Mal im Katholischen Familienzentrum St. Josef und Martin, Langenfeld und danach in weiteren Katholischen Familienzentren im Kreisdekanat durchgeführt.

Leitmotiv ist der biblische Psalm Ps 23; dieser wird an jeder Station versweise vorgetragen und von allen wiederholt. An den Stationen unterwegs werden für Kinder erlebnispädagogische Elemente zu Bildern und Aussagen des Psalms angeboten. Für die begleitenden Eltern gibt es an den Stationen kleine „Zettel für die Hosentasche“ mit Impulsen für das persönliche (Paar-) Gespräch; diese können sofort umgesetzt werden oder in einer „stillen Minute“ zu Hause. Dabei ist es für die Eltern entlastend, wenn die Kinder an den jeweiligen Stationen von anderen Erwachsenen (etwa Erzieher\_innen aus den Kindertagesstätten) angeleitet werden; so haben sie hier schon einen kleinen Frei-Raum für das Paargespräch.

Es ist hilfreich, wenn die Mitarbeitenden, die die einzelnen Stationen anleiten, schon frühzeitig aufbrechen, um die jeweiligen Orte vorzubereiten und die Gruppe zu empfangen.

**1.Station:** am Start-und Zielort, am besten in einer Kindertagesstätte oder an einem Ort, der eine hilfreiche Infrastruktur bereithält (Sanitäreanlagen/ Küche...)

Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs durch die „Wallfahrtsleiter\_in“  
Zusammenfinden der Teilnehmenden mit fünf soziometrischen Fragen:  
je einen Schritt nach vorne tun die, die sich angesprochen fühlen:

Wer war schon oft hier?

Wer war noch nie hier?

Die/der Älteste: 35/40/ 42/.../

Der/die Jüngste ggf. mit Hilfe: 4/ 3/ .../

Heute Morgen früh aufgestanden, ganz früh: 6.30/ 6.15/ .../

Wer ist mit dem Fahrrad gekommen/ mit dem Bus/ mit dem Auto/ ..

Alle, die noch keinen Schritt gegangen sind: jetztdürft ihr...

Die Familien basteln aus bereitgestelltem Material ein kleines Kreuz zum Mitnehmen. Dieses soll, wie andere Erinnerungsgegenstände unterwegs, an dem zu bastelnden „Hirtenstab“ (s.u.) befestigt werden können.

**Material** für die Kreuze: kleine Bambusstöckchen (8-10 cm ), Bastschnur oder Paketkordel

## **2.Station: „Gott ist für mich wie ein Hirt“**

Aus vorbereiteten (Weiden-) Ästen gestalten die Familien einen Familien-Hirtenstab durch Schnitzen und Bearbeiten der Rinde. (in manchen Katholischen Familienzentren gibt es Kooperationsvereinbarungen mit Stämmen der DPSG- diese können angefragt werden, ob sie diese Station mitgestalten; hier ist oft viel Know-How im Umgang mit „Schnitzmessern in Kinderhänden“ vorhanden). Sonst unterstützen Mütter und Väter oder andere Begleitpersonen die Kinder.

Die Eltern erhalten dieses A6-Blatt:

*Gott ist weit mehr als Menschen von ihm aussagen können. Deshalb greifen wir nach Bildern und Vergleichen, die uns berühren oder aus unserer Erlebenswelt stammen.*

*Mit welchen Worten sprecht ihr von und zu Gott? Als Einzelne? Als Paar?  
Wie versteht ihr euch vor Gott?*

*Reißt aus dem farbigen Papier jeweils ein Zeichen für „Gott“ und eines für euch als Paar (oder für euch als einzelne) und gestaltet ein für heute passendes Bild eurer Gottesbeziehung.*

*Was wollt ihr dazu einander erklären?*

*Werft das Bild nachher wieder weg- es ist erstens sehr vorläufig und kann morgen schon ganz anders aussehen und zweitens tragt ihr es sowieso im Herzen.*

**Material:** stabile (Weiden-)Rute oder Äste; Schnitzwerkzeuge (ggf. im Vorfeld Eltern bitten, Taschenmesser mitzubringen); „Zettel für die Hosentasche“ und für die Aktion der Erwachsenen je ein A5-Blatt in zwei verschiedenen Farben je Paar

### **3. Station: „Er führt mich auf geraden Wegen- denn er ist treu“**

Für diese Station ist es nötig ein Stück Gelände zu haben, wo einige einzeln Bäume stehen bzw. ein Waldstück, bei dem der Boden eben und gut zu begehen ist. Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich führen lassen, d.h. mit geschlossenen oder verbundenen Augen sich an einem gespanntem Seil entlang zu tasten. Diese Übung ist vorrangig für Kinder gedacht, deshalb ist das Seil auch auf „Kinderhöhe“ gespannt; sie macht aber auch Erwachsenen viel Freude ... und den Kindern beim Zuschauen!

Am Ziel des kleinen Parcours können Begleitende mit den Kindern über das Erlebte ins Gespräch kommen, über zaghafte Schritte und ermutigende Momente, über Unsicherheit und Sorge, über Mut und Vertrauen. Die Kinder erhalten eine kleine Kompass (gibt´s als Schlüsselanhänger im Internet), den sie am „Familien-Hirtenstab“ befestigen können.

Für die Erwachsenen gibt es diese Impulsfragen:

Welche Ziele verfolgen wir in unserem Leben?

Woran orientieren wir uns in unserem Zusammenleben, in der Erziehung der Kinder?

Welche Rolle spielt der Glaube an GOTT dabei?

Wie sieht das konkret aus? Wo spüren wir GOTT in unserem Leben?

**Material:** ein oder mehrere sehr lange Seile; ggf. Handschuhe wegen der Verletzungsgefahr am Seil und Tücher zum Verbinden der Augen; Kompass und Heftzwecken, um sie am Hirtenstab zu befestigen; Zettel mit Gesprächsanregungen für die Eltern

### **4.Station: „Du führst mich zum Ruheplatz am Wasser“**

Diese Station wird an einem Bachlauf gemacht. Die Kinder werden angeleitet auf Papier kleine Schiffchen zu falten. Diese können mit dem Namen oder einem Zeichen geschmückt werden. Wenn sie zu Wasser gelassen werden, wird ihr weg am Bachufer begleitet- welches Schiffchen erreicht (als erstes) das

vereinbarte Ziel? Die Schiffchen können am Familien-Hirtenstab befestigt werden.

Für die Eltern gibt es dieses Blatt:

**Ihr seid eingeladen, euch „auf grüner Aue“ zu lagern...**

Sucht euch einen Platz für euch allein...

Genießt die Zweisamkeit, die zeitweise Stille (auch wenn ihr die anderen hört!

Findet zueinander, zur Ruhe!

Wenn Ihr mögt, können folgende Impulse Euch ins Gespräch miteinander bringen:

Wann / wo kann finde ich im Alltag Ruheplätze?

Wann / wo kann ich mein Lager einrichten?

Aus welcher Quelle schöpfe ich Kraft?

Gibt es solche Orte auch für unsere Partnerschaft?

**Material:** farbiges Papier für die Schiffchen und Stifte zum Verzieren; Heftzwecken; Impulsfragen für die Eltern

**5.Station: „Ich fürchte kein Hindernis, kein Unheil, denn du bist bei mir“**

Zwischen Bäumen oder einer „Umlaufsperrre/ Drängelgitter“ wird ein Gummiband so gespannt, dass es an ein Spinnennetz“ erinnert: Die Teilnehmende versuchen, durch das Hindernis hindurch zu krabbeln, ohne das Gummiband zu berühren. Wer gekommen“ ist, ist eingeladen, aus gesammelten Stöckchen (oder vorbereitetem Material) ein Spinnennetz zu weben („Naturwebrahmen“). Das „Spinnennetz“ wird am Hirtenstab angebunden.

Das Impulsblatt für die Eltern kann so aussehen:

**Die Wanderung in finsterer Schlucht**

Gab es Zeiten, in denen ihr so ein finsteres Tal durchschreiten musstet?

Was hat Euch hinausgeführt?

Durchlebt ihr vielleicht im Augenblick solche Abschnitte?

Wo gibt es Hilfen, diese durchzustehen?

**Material:** Gummiband; sternförmiger Webrahmen und bunte Wollreste; Zettel mit Gesprächsanregungen für die Eltern

## **6. Station: „Du füllst mir reichlich den Becher“**

An dieser Station können die Kinder mit gefärbtem Sand einen transparenten Becher füllen (schön sind auch Sektgläser aus Plastik). Damit nichts überschwappt auf dem weiteren Weg werden die Becher mit Folie abgedeckt und die Folie mit einem Gummiring befestigt.

Es stehen aber auch Becher für Saft oder Wasser bereit. Die Elternpaare können sich ggf. ein Glas Sekt oder Saft einschenken.

Die Impulsfragen auf dem Blatt lauten:

### **Der Becher Eurer Liebe**

Wie voll ist er in diesem Monat?

Womit ist er gefüllt?

Welche Situationen bestärken euch in eurer Entscheidung, miteinander euer Leben zu leben?

Womit füllt dein Partner / deine Partnerin euren Becher?

Was gibst du hinein?

**Material:** transparente Becher; gefärbter Sand; Haushaltsfolie, Gummiringe; ggf. Getränke; „Zettel für die Hosentasche“

## **7. Station Abschluss mit einem Gebet**

### **und gemeinsamem Picknick Start-und Zielort**

*Das leitende Interesse ist hier, nicht etwas Neues, ein MEHR anzubieten, sondern einzusammeln und wertzuschätzen, was unterwegs geschehen ist*

**Lied:** Im Namen des Vaters fröhlich nun beginnen wir

### **Gebet:**

Guter und lebensschaffender Gott, ein langer und schöner Weg liegt hinter uns. Wir haben gelacht und sind gestolpert, wir mussten auf den Weg achtgeben und haben uns gegenseitig geholfen. So viel Schönes haben wir gesehen, Kleines und Großes. Wir haben miteinander gesprochen und manches Leckere geteilt.

Du warst mit uns unterwegs, auf verborgene Weise. Du hast uns Worte hören lassen, voll Zutrauen und Liebe. Dafür danken wir dir und denken voll Freude an dich. Amen.

## Ps 23 im Wechsel

### **Gott ist mein Hirte**

*Alle:*

Gott ist mein Hirte,  
mir wird nichts fehlen.

*Männer:*

Eine grüne Aue ist mein Weideplatz,  
frisches Wasser quillt für mich.

*Frauen:*

Du erfrischst meine Seele  
und begleitest mich auf meinen Wegen.

*Alle:*

Gott ist mein Hirte,  
mir wird nichts fehlen.

*Männer:*

Wenn ich durch finsternes Tal wandere,  
habe ich keine unnötige Angst,  
denn du bist bei mir.

*Frauen:*

Du stehst mir bei und tröstest mich.  
Du heilst meine Wunden und stärkst mich,  
wenn ich geschwächt bin.

*Alle:*

Gott ist mein Hirte,  
mir wird nichts fehlen.

*Männer:*

Du deckst mir den Tisch,  
du füllst mir den Becher  
– allen Anfeindungen zum Trotz.

*Frauen:*

Mit deiner Freundschaft umgibst du mich  
– alle Tage.

In deinem Haus kann ich bleiben  
– jetzt und immer.

*Alle:*

Gott ist mein Hirte,  
mir wird nichts fehlen.

**Lied:** Gott, mein guter Hirte

**Optional:2 Gruppen sammeln sich: Kinder/ Erwachsene**

- Kinder: Wenn ich an den Weg denke, dann hat mir am besten gefallen...  
Wenn ich an Gott denke, freue ich mich, weil...
- Erwachsene: Wenn ich an den Weg denke, beschäftigt mich noch am  
meisten...  
Wenn ich an Gott denke, möchte ich...

Zusammenkommen

**Lied:** Wo zwei oder drei

**Vater Unser**

**Lied:** Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn